

Gottesdienst

zum Selber(mit)lesen 06.06.2021 –
Pfingstsonntag

Pfarrer Hans Bretschneider,
Kirchenmusiker Martin Bergmann und
Mitglieder des Presbyteriums der Ev. Kirchengemeinde Dülken vor und hinter
der Kamera.



Ev. Kirchengemeinde Dülken
Gottes Gastfreundschaft erfahrbar machen

Dieser Gottesdienst wird am 06.06. um 11:00 Uhr auf der Kirchenwiese oder bei schlechtem Wetter in der Kirche gefeiert. Leider ist es ja im Moment nicht für alle möglich, zum Gottesdienstfeiern zusammenzukommen. Deswegen haben Sie hier die Möglichkeit, mitzulesen oder nachzulesen.

Daneben ist es möglich, im Internet am Gottesdienst teilzunehmen. Unter ekduelken.de/juni/ finden Sie den Link, mit dem Sie sich zu unserem Gottesdienst „dazuschalten“ können. – Wenn Sie auf youtube die Möglichkeit des Chats nutzen, können Sie auch eine Spur unserer Gemeinschaft erleben. Wir feiern diesen Gottesdienst „live“, so können wir auch direkt im Gottesdienst (z.B. zu den Fürbitten) diesen Chat nutzen.

Lieder und Texte des Sonntags

♪ Vorspiel

♪ Lied: Wir strecken uns nach dir... (h&e 194, 1-3)

Psalm: Jona 2, 3-10 (eg 766) – Lit & Gem/Pb

Lesung.....Lk 16, 19-31 (Pb)

♪ Lied: Gott gab uns Atem (305, 1-3)

♪ Lied: Freunde, dass der Mandelzweig.. (268,1-4)

♪ Lied: Gott, dein guter Segen (364,1-3)

♪ Nachspiel

Glocken

Anmoderation

♯Vorspiel

Begrüßung

Pb.

„Wer euch hört, der hört mich;
und wer euch verachtet, der verachtet mich.“

Lk 10,16a

Kerzeneröffnung

Lit & Gem/Pb

LiturgIn: Ich zünde ein Licht an für Gott:
Im Namen des Schöpfers.

Kerze anzünden

Pb: Gott hat uns die Welt geschenkt.
Er hat uns lieb und kennt alle unsere Namen.

LiturgIn: Ich zünde ein Licht an für Gott:
Im Namen des Sohnes.

Kerze anzünden

Pb: Jesus hat die Welt gerettet.
Er ist bei uns, heute und an jedem Tag.

LiturgIn: Ich zünde ein Licht an für Gott:
Im Namen des Heiligen Geistes.

Kerze anzünden

Pb: Sein Geist umspannt die Welt,
Er gibt uns Sehnsucht und Liebe in unser Herz.

LiturgIn: Wir haben drei Lichter angezündet
als Zeichen für die dreifache Liebe Gottes:
Gott über uns, Gott neben uns, Gott bei uns.
Der Anfang, das Ende, der Ewige.
Amen.

♫ Lied: Wir strecken uns nach dir (h&e 194, 1-3)

Psalm: Jona 2, 3-10

(eg 766) – Lit & Gem/Pb

Ich rief zu dem Herrn in meiner Angst,
und er antwortete mir.

Ich schrie aus dem Rachen des Todes,
und du hörtest meine Stimme.

Du warfst mich in die Tiefe, mitten ins Meer,
dass die Fluten mich umgaben.

Alle deine Wogen und Wellen
gingen über mich,

dass ich dachte, ich wäre von deinen Augen verstoßen,
ich würde deinen heiligen Tempel nicht mehr sehen.

Wasser umgaben mich und gingen mir ans Leben,
die Tiefe umringte mich, Schilf bedeckte mein Haupt.

Ich sank hinunter zu der Berge Gründen,
der Erde Riegel schlossen sich hinter mir ewiglich.

Aber du hast mein Leben aus dem Verderben geführt,
Herr, mein Gott!

Als meine Seele in mir verzagte,
gedachte ich an den Herrn,

und mein Gebet kam zu dir
in deinen heiligen Tempel.

Die sich halten an das Nichtige,
verlassen ihre Gnade.

Ich aber will mit Dank
dir Opfer bringen.

Meine Gelübde will ich erfüllen
dem Herrn, der mir geholfen hat.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist!

Liedruf

Bitte

Lit

Gott, wie oft laufen wir weg; vor Aufgaben, die uns gestellt sind; vor Entscheidungen, die wir lieber wegschieben; vor uns selbst; vor dir: Und oft merken wir gar nicht, dass wir auf diese Weise auf falsche Wege oder in Sackgassen geraten. Gott, wir bitten dich um Jesu willen: Hilf uns umzukehren, vergib uns unsere Schuld und erbarme dich unser.

Kyrie eleison

Liedruf

Dank

Lit

Barmherzig und gnädig ist der Herr, geduldig und von großer Güte. Er handelt nicht mit uns nach unseren Sünden und vergilt uns nicht nach unserer Missetat. Wie sich ein Vater über Kinder erbarmt, so erbarmt sich der Herr über die, die ihn fürchten.

Ehre sei Gott in der Höhe!

Liedruf

Wochengebet

Lit

Gott, wir danken dir dafür, dass du auch in auswegloser Lage neue Wege, neue Möglichkeiten eröffnest, so wie du es durch die Auferstehung deines Sohnes deutlich gemacht hast. Schenke uns deinen Heiligen Geist, damit auch wir dein Wirken in unserem Leben, in unserer Welt entdecken. Schenke uns dein Wort, das da lebt und wirkt heute und morgen und in Ewigkeit.

Amen!

Liedruf

Vom reichen Mann und armen Lazarus

Es war aber ein reicher Mann,
der kleidete sich in Purpur und kostbares Leinen
und lebte alle Tage herrlich und in Freuden.

Ein Armer aber mit Namen Lazarus
lag vor seiner Tür,
der war voll von Geschwüren
und beehrte sich zu sättigen von dem,
was von des Reichen Tisch fiel,
doch kamen die Hunde
und leckten an seinen Geschwüren.

Es begab sich aber,
dass der Arme starb,
und er wurde von den Engeln getragen
in Abrahams Schoß.

Der Reiche aber starb auch
und wurde begraben.

Als er nun in der Hölle war,
hob er seine Augen auf in seiner Qual
und sah Abraham von ferne
und Lazarus in seinem Schoß.

Und er rief und sprach:
Vater Abraham,
erbarme dich meiner und sende Lazarus,
damit er die Spitze seines Fingers ins Wasser tauche
und kühle meine Zunge;
denn ich leide Pein in dieser Flamme.

Abraham aber sprach:
Gedenke, Kind,
dass du dein Gutes empfangen hast in deinem Leben,
Lazarus dagegen hat Böses empfangen;
nun wird er hier getröstet,
du aber leidest Pein.

Und in all dem besteht zwischen uns und euch
eine große Kluft,
dass niemand, der von hier zu euch hinüberwill,
dorthin kommen kann
und auch niemand von dort zu uns herüber.

Da sprach er:
So bitte ich dich, Vater,
dass du ihn sendest in meines Vaters Haus;
denn ich habe noch fünf Brüder,
die soll er warnen,
damit sie nicht auch kommen an diesen Ort der Qual.

Abraham aber sprach:
Sie haben Mose und die Propheten;
die sollen sie hören.

Er aber sprach:

Nein, Vater Abraham,
sondern wenn einer von den Toten zu ihnen ginge,
so würden sie Buße tun.

Er sprach zu ihm:

Hören sie Mose und die Propheten nicht,
so werden sie sich auch nicht überzeugen lassen,
wenn jemand von den Toten auferstünde.

Halleluja-Ruf

Pb

Halleluja!

Deine Zeugnisse sind gerecht in Ewigkeit;
unterweise mich, so lebe ich.

Halleluja!

Liedruf

Draußen: Glaubensbekenntnis

Lit/Gem

Ich glaube an Gott,
den Vater, den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde?

Und an Jesus Christus,
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben.

Hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel.

Er sitzt zur Rechten Gottes,
des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen,
zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaubst an den Heiligen Geist,
die heilige christliche Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten
und das ewige Leben?

Amen.

Drinnen: Glaubensbekenntnis

Lit/Gem

LiturgIn: Glaubst du an Gott,
den Vater, den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde?
so antworte: Ja, ich glaube.

Gemeinde: Ja, ich glaube

LiturgIn: Glaubst du an Jesus Christus,
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist?

Glaubst du, dass er
von der Jungfrau Maria geboren ist,
unter Pontius Pilatus gelitten hat,
gekreuzigt wurde,
gestorben ist und begraben wurde?

Dass er hinabgestiegen ist in das Reich des
Todes,
dass er am dritten Tage auferstanden ist von
den Toten,
aufgefahren in den Himmel?

Dass er zur Rechten Gottes sitzt,
des allmächtigen Vaters;
Dass er von dort kommen wird,
zu richten die Lebenden und die Toten.

Glaubst du das, so antworte: Ja, ich glaube.

Gemeinde: Ja, ich glaube

LiturgIn: Glaubst du an den Heiligen Geist,
die heilige christliche Kirche,
die Gemeinschaft der Heiligen,
die Vergebung der Sünden,
die Auferstehung der Toten
und das ewige Leben?
so antworte: Ja, ich glaube.

Gemeinde: Ja, ich glaube

♪ Lied: Gott gab uns Atem

(305, 1-3)

Liebe Gemeinde!

Die Jonaerzählung ist vielleicht die erste Kurzgeschichte der Weltliteratur; und gleich eine ganz Großartige. Diese Geschichte kann man wunderbar für Kinder gestalten: Jona auf der Flucht. Die Menschen auf dem untergehenden Schiff. Jona im Meer und im Bauch des Fisches. Kinder können das wunderbar nachempfinden. Und auch als Erwachsener kann man sich sehr gut in die Person des Jona hineinversetzen.

Der Mensch auf der Flucht. Wovor kann der Mensch nicht alles flüchten? Vor einer Aufgabe, der er sich nicht gewachsen fühlt. Vor einer Belastung, der er sich entziehen möchte. Vor einer Krankheit, die ihm zu schaffen macht. Vor einem Streit, dem er lieber aus dem Wege geht. Vor anderen Menschen, vor sich selbst, vor Gott.

Der Mensch auf der Flucht. Er möchte sich verstecken. Er möchte sich verkriechen. Er möchte am liebsten gar nicht mehr da sein. Plötzlich oder vielleicht schon seit langem ist alles zu viel, zu anstrengend, zu belastend. Wir sprechen heute von „burn out“, wenn jemand nicht mehr kann, alles zu viel wird, einer am Ende ist. Ich will nur noch weg.

So denkt auch Jona angesichts des Auftrags an ihn der Stadt Ninive als Prophet entgegenzutreten. Seine Reaktion ist nur allzu verständlich. Ninive steht für die assyrische Weltmacht, die das kleine Israel in seiner Existenz bedroht. Wer weiß, was die mit ihm machen, wenn er wirklich nach Ninive geht.

Jona flüchtet nach Tarsis. Das ist genau die entgegengesetzte Richtung von Ninive, wo Gott ihn haben will. Er flüchtet sozusagen ans Ende der Welt; jedenfalls der damals bekannten. Damit verbindet sich ein archaischer, altertümlicher Gedanke: Jeder Gott hat sein Territorium, indem er zuständig ist. Wenn ich mich nun weit von ihm entferne, hat er keinen Einfluss mehr auf mich.

Das ist natürlich Quatsch und entspricht dem kindlichen Gedanken: Wenn ich die Augen schließe und nichts mehr sehe, dann sieht mich auch keiner mehr. Quatsch - wie gesagt und doch sehr menschlich. Ich denke an denjenigen, der sich einer Klassenarbeit entzieht, indem er einfach schwänzt. Oder an den Mitarbeiter, der versucht, dem Mobbing seiner Kollegen zu entgehen, indem er immer wieder krank feiert. Wieviele flüchten in eine schöne Scheinwelt aus Alkohol und Drogen, aus Fernsehserien und Kitschromanen. So mancher flüchtet sich in eine schöne heile Welt und sieht die Konflikte, die unter der Oberfläche brodeln, gar nicht mehr. Andere schrecken vor der kleinsten Auseinandersetzung zurück und flüchten irgendwann vor jedem anderen Menschen.

Jona flüchtet auf das Schiff nach Tarsis und dann ins Schiffsinne ganz nach unten. Doch, wohin er auch flüchtet, Gott holt ihn ein. Gott ist eben keine Lokalgottheit, die sich so einfach überrumpeln lässt. Ungewitter, Sturm und brauendes Meer, die die Existenz des Schiffes bedrohen, sind Ausdruck dafür, dass es vor der Angst kein Entfliehen gibt.

Wer kennt das nicht?! So manches Mal hilft kein Weglaufen, Ablenken, Ignorieren. Die Angst wird eher immer größer.

Interessant ist, dass in der Geschichte die heidnischen Seeleute sehr viel vernünftiger sind als Jona, der Prophet. Während er nur auf der Flucht ist, rufen sie ihre Götter an, erleichtern das Schiff durch Abwurf von Ladung, ermuntern Jona, seinen Gott anzurufen, versuchen alles, um sich und Jona zu retten. Manchmal haben die Kirchenfernen mehr Gespür für das, was getan werden muss als die Kirchennahen. Das ist kein Aufruf zur Kirchenferne. Aber es ist ein Aufruf auch andere in ihrer Überzeugung zu achten und selbstkritisch zu bleiben. Auch der Christ, auch der fromme Christ kann so von seiner Angst beherrscht werden, dass er keinen Ausweg mehr sieht.

So ist es auch bei Jona. Schließlich bleibt ihm nur der Weg ins Meer. Das ist sein Ende. Aber nicht das Ende für Gott. Er schickt einen Fisch, der ihn verschlingt und damit rettet.

Es ist geradezu unglaublich und wunderbar. So etwas gibt's natürlich nicht und doch kann es der Mensch mit seinem Gott erleben. Ausweglos am Ende und plötzlich eröffnet sich ein neuer Weg. Völlig beherrscht von der Angst, löst sie sich und an ihre Stelle tritt neuer Mut und neue Hoffnung. Völlig am Boden zerstört kann ich mich doch wieder erheben. Plötzlich verliert die Angst ihren Schrecken, der Alkohol seine Macht, Die Flucht ist zu Ende - ein neuer Weg öffnet sich; heraus aus Krankheit oder Trauer, aus Einsamkeit und Verlorenheit.

Liebe Gemeinde! Das ist nicht machbar; weder für mich selbst noch für andere. Das muss einem widerfahren; so wie Jona. Und es kann einem widerfahren!

Stellen wir uns vor, wie Jona sich fühlte, als er sich im Leib des Fisches wiederfand. Ich vermute, dass er erst einmal gar nicht wusste, was eigentlich passiert war. Ist das jetzt wirklich das Ende oder ein neuer Anfang? Wahrscheinlich war er erst einmal sprachlos. Und dann betet er:

Ich rief zu dem Herrn in meiner Angst, und er antwortete mir. Ich schrie aus dem Rachen des Todes, und du hörtest meine Stimme. Du warfst mich in die Tiefe, mitten ins Meer, dass die Fluten mich umgaben. Alle deine Wogen und Wellen gingen über mich, dass ich dachte, ich wäre von deinen Augen verstoßen, ich würde deinen heiligen Tempel nicht mehr sehen. Wasser umgaben mich und gingen mir ans Leben, die Tiefe umringte mich, Schilf bedeckte mein Haupt. Ich sank hinunter zu der Berge Gründen, der Erde Riegel schlossen sich hinter mir ewiglich. Aber du hast mein Leben aus dem Verderben geführt, Herr, mein Gott! Als meine Seele in mir verzagte, gedachte ich an den Herrn, und mein Gebet kam zu dir in deinen heiligen Tempel. Die sich halten an das Nichtige, verlassen ihre Gnade. Ich aber will mit Dank dir Opfer bringen. Meine Gelübde will ich erfüllen dem Herrn, der mir geholfen hat.

Liebe Gemeinde! Auch das stille Kämmerlein, in das sich der Beter zurückzieht, kann wie der Fisch für Jona sein. Auch die Kirche, der Gottesdienst kann Nähe zu und Geborgenheit in Gott schenken.

Und der Fisch spie Jona aus ans Land. Es ist wie eine Geburt, eine Wiedergeburt, eine Neugeburt. Jona ist ein anderer

Mensch und er macht sich auf den Weg. Tun wir es ihm gleich.

Amen.

♩ Lied: Freunde, dass der Mandelzweig (268,1-4)

Abkündigungen **Pb**

Kasualabkündigungen **Lit**

Fürbitten **Lit**

Gott, du willst uns auf unserem Weg begleiten und uns ermuntern dir zu vertrauen.

So bitten wir dich für uns und unseren Lebensweg, dass wir ihn voller Hoffnung und Zuversicht gehen können.

Wir bitten dich für diejenigen, die enttäuscht und verbittert sind, für die Vergessenen und Missachteten. Erfülle sie mit deiner Liebe und lass sie Menschen finden, die für sie da sind und ihnen neue Lebenskraft schenken.

Wir bitten dich für, die sich nur um sich selber drehen, rücksichtslos ihre Interessen durchsetzen, Hass und Streit säen. Lass sie erkennen, dass sie auf falschen Wegen sind und ermuntere sie zur Umkehr.

Wir bitten dich für die, die keine Perspektive mehr für ihr Leben sehen; für Kranke und Sterbende, für Menschen ohne Arbeit und ohne Wohnung, Für diejenigen, die jeden Sinn und jede Hoffnung verloren haben. Wende du dich um Jesu willen ihnen zu und schenke ihnen Zukunft und neue Wege.

Amen.

Vater unser

Lit

im Himmel

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe,

wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,

wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,

sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich

und die Kraft und die Herrlichkeit

in Ewigkeit. Amen.

♪ Lied: Gott, dein guter Segen

(364,1-3)

Segen

Lit

Der HERR segnet dich und behütet dich,
der HERR erhebt sein Angesicht über dir
und ist dir gnädig.

Der HERR erhebt sein Angesicht auf dich
und schenkt dir Frieden. Amen!

♪ Nachspiel